



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Mitteilungsblatt

der Pädagogischen Hochschule Steiermark

Studienjahr 2017/18

07.05.2018

34. Stück

Curriculum für den Hochschullehrgang „Entwicklungsgespräche für eine gelingende Bildungskoooperation“

Verordnung des **Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark** vom 18.04.2018.

Medieninhaberin, Herausgeberin und Redaktion:
Pädagogische Hochschule Steiermark

Anschrift der Redaktion:
Büro der Rektorin, Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark

A: Hasnerplatz 12 | Theodor-Körner Straße 38 | Ortweinplatz 1, 8010 Graz; **T:** +43 316 8067 0; **E:** office@phst.at; **H:** www.phst.at



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Verordnung des **Hochschulkollegiums**
der Pädagogischen Hochschule
Steiermark gem. Hochschulgesetz 2005
i.d.g.F. vom
18.04.2018

Hochschullehrgang

**„Entwicklungsgespräche für eine
gelingende Bildungskoooperation“**

ECTS-Anrechnungspunkte: 6
Studienkennzahl: h 710 741
Erstellungsdatum: 22.03.2018
Genehmigungsdatum: 18.04.2018

Inhaltsverzeichnis

I.	Qualifikationsprofil.....	3
II.	Allgemeine Bestimmungen	5
III.	Curriculum	6
IV.	Prüfungsordnung.....	13
V.	Schlussbemerkungen und Anhang	13

I. Qualifikationsprofil

1. Umsetzung der Aufgaben und leitenden Grundsätze

Der Hochschullehrgang bietet evidenzbasierte sowie praxisorientierte Zugänge zur Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen mit dem speziellen Fokus auf die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Reflexion von Entwicklungsgesprächen mit Erziehungsberechtigten nach dem Steiermärkischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sowie von Gesprächen, die einerseits der verbesserten Kooperation innerhalb der elementarpädagogischen Institution und andererseits der Kooperation mit anderen Bildungsinstitutionen, nach Möglichkeit und Maßgabe der jeweils geltenden gesetzlichen Grundlage, dienen.

Die inhaltliche Gestaltung der Lehrveranstaltungen des Hochschullehrgangs „Entwicklungsgespräche für eine gelingende Bildungskoooperation“ orientiert sich an den im Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen veröffentlichten Prinzipien, um ein möglichst praxisweisendes inhaltliches Angebot gewährleisten zu können.

Aufgrund der Bedeutung des Themas „Diversität“, im Sinne einer heterogenen Lerngemeinschaft, findet dieses Themengebiet in allen Modulen als Querschnittsthema Eingang. Ziel ist hierbei einerseits die Sensibilisierung für dieses Thema und andererseits die Möglichkeit der Aneignung von Wissen und Handlungskompetenzen im genannten Themengebiet.

Der Hochschullehrgang bietet relevantes Basiswissen und methodisch-didaktisches Knowhow rund um das „strukturierte Entwicklungsgespräch mit Erziehungsberechtigten bzw. Eltern sowie mit weiteren Bildungskoooperationspartnerinnen und -partner“. Darüber hinaus informiert der Hochschullehrgang über die jeweils geltenden relevanten organisatorischen und rechtlichen Rahmenbedingungen und leistet somit einen Beitrag, dass Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen über den aktuellen Stand der organisatorischen sowie rechtlichen Rahmenbedingungen Bescheid wissen.

Der Hochschullehrgang umfasst evidenzbasierte Inhalte rund um die Themengebiete „kindliche Entwicklungsphase (Krippe, Kindergarten und Hort)“, „Inklusion“, „Beobachtung und Dokumentation“ „Kommunikation, Kooperation und Entwicklungsgespräch“ sowie praxisnahe Konzepte, Ideen und Tools, um das „strukturierte Entwicklungsgespräch für eine gelingende Bildungskoooperation“ im Kindergarten und erweiterten Schuleingang konstruktiv zu integrieren. Darüber hinaus unterstützt der Hochschullehrgang die Entwicklung einer standortspezifischen Beobachtungs- und Dokumentationspraxis sowie deren Analyse als Basis für die Gestaltung der pädagogischen Arbeit – insbesondere für die institutionenspezifische Gestaltung von Entwicklungsgesprächen und Bildungskoooperationen.

Der Hochschullehrgang ermöglicht in den angeführten Themengebieten eigene Lernerfahrungen in unmittelbaren Trainingssettings, vor allem in den Bereichen der Beobachtung und Dokumentation sowie der Kommunikation und Gesprächsführung. Die strukturierte Reflexion der getätigten Lernerfahrungen, des erworbenen Wissens und der angeeigneten Handlungskompetenzen soll nachhaltig in das eigene pädagogische Handeln transferiert werden können.

Die Durchlässigkeit von Bildungsangeboten im Sinne einer gegenseitigen Anrechenbarkeit von Studien und Studienteilen wird sichergestellt. Der Hochschullehrgang führt zu keiner formalen Qualifikation und daraus abgeleiteten Berechtigung.

2. Nachweis der Kooperationsverpflichtung bei der Erstellung des Curriculums

Im Zuge der Gesamtkonzeption des Curriculums sowie in der Vorbereitung und der Durchführung sind folgende Organisationseinheiten und Personen beteiligt:

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Patricia Geider, Bakk.^a

Prof.ⁱⁿ Silvia Kopp-Sixt, BEd, MA

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Lisa Reicher-Pirchegger

HS-Prof. Mag. Dr. Reinhard Tschiesner

Dr.ⁱⁿ Ingeborg Schmuck (Land Steiermark)

3. Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien

Dieser Hochschullehrgang wird dem derzeitigen Informationsstand nach ausschließlich an der Pädagogischen Hochschule Steiermark angeboten.

II. Allgemeine Bestimmungen

1. Organisationseinheit

Dieses Studienangebot ist ein Hochschullehrgang in der Weiterbildung gemäß § 39 HG 2005, der vom Institut Professionalisierung in der Elementar- und Primarpädagogik der Pädagogischen Hochschule Steiermark angeboten wird, mailto: patricia.geider@phst.at

2. Geltungsbereich und Bedarf

Diese Verordnung des Hochschulkollegiums der Pädagogischen Hochschule Steiermark regelt den Studienbetrieb des Hochschullehrgangs gemäß dem Hochschulgesetz 2005 im öffentlich-rechtlichen Bereich. Gemäß § 8 HG 2005 hat die Pädagogische Hochschule Steiermark den Auftrag, neben den Studiengängen weitere Bildungsangebote in allgemein pädagogischen Berufsfeldern anzubieten und durchzuführen und dies gemäß § 39 in der Form von Hochschullehrgängen.

3. Gestaltung der Studien

Die Studien an der Pädagogischen Hochschule Steiermark orientieren sich gemäß § 40 (1) HG 2005 an der Vielfalt und der Freiheit wissenschaftlich-pädagogischer Theorien, Methoden und Lehrmeinungen. Dies bezieht sich auf die Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der zu erfüllenden Aufgaben und deren inhaltliche und methodische Gestaltung.

4. Umfang und Zeitplan

Der Hochschullehrgang umfasst eine Dauer von einem Semester, 7 Semesterwochenstunden mit je 15 Einheiten á 45 Minuten und einen Arbeitsaufwand von 6 ECTS-Anrechnungspunkten.

5. Abschluss

Nach Abschluss des Hochschullehrgangs ist der/dem Studierenden ein Hochschullehrgangszeugnis auszustellen.

6. Zulassungsbedingungen und Reihungskriterien

Ergänzend zu den Bestimmungen des § 52f (1) HG 2005 werden folgende Zulassungsvoraussetzungen festgelegt:

- a) fristgerechte Anmeldung über das Verwaltungssystem PH-Online gemäß Ausschreibung
- b)
 - abgeschlossene Berufsausbildung der Kindergartenpädagogik
 - im Dienst stehende/r Lehrende/Lehrender an einer BAfEP (in den Bereichen Übungskindergarten, Didaktik, Praxis, Pädagogik)

Es ist mindestens eine der Zulassungsvoraussetzungen von „b“ zu erfüllen. Innerhalb der Zulassungsvoraussetzungen gilt als Reihungskriterium das Datum der Anmeldung.

Für den Fall, dass aus Platzgründen nicht alle Zulassungsbewerberinnen und Zulassungsbewerber zur Immatrikulation zugelassen werden können, entscheidet das studienrechtlich zuständige monokratische Organ, nach dem Anmeldezeitpunkt, über die Reihung.

III. Curriculum

1. Modul- und Lehrveranstaltungsraaster

LN	LV-Typ	Sem.	Studienfachbereich	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenzstudienanteil (Echtstunden zu 60 Min.)	Selbststudienanteil	ECTS-Anrechnungspunkte		
LEGBK 1/ Begabungsförderung und Begabungsentwicklung in elementaren, inklusiven Bildungseinrichtungen					3	45	33,75	16,25	2	
LV-Nr.	LV-Titel									
EGBK0101	Lernprozessbegleitung	pi	KV	1.	DG	1	15	11,25	1,25	0,5
EGBK0102	Wissenschaftliche Grundlagen kindlicher Entwicklung (Kognition, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung, Motorik, Wahrnehmung)	pi	VU	1.	BWG	1	15	11,25	13,75	1
EGBK0103	Kinder mit besonderen und speziellen Bildungs- und Förderbedürfnissen – Begabungen entdecken	pi	VU	1.	BWG	1	15	11,25	1,25	0,5
LEGBK 2/ Beobachtung, Reflexion, Dokumentation und Analyse von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen					2	30	22,5	27,5	2	
LV-Nr.	LV-Titel									
EGBK0201	Grundlagen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse in elementaren Bildungseinrichtungen als Basis zur Gestaltung der pädagogischen Arbeit	pi	UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
EGBK0202	Vertiefung zur Beobachtung und Dokumentation – Instrumente für den Kindergarten	pi	UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
LEGBK 3/ Kommunikation und Kooperation im Rahmen von Entwicklungsgesprächen					2	30	22,5	27,5	2	
LV-Nr.	LV-Titel									
EGBK0301	Grundlagen der Kommunikation und Kooperation in elementaren Bildungseinrichtungen	pi	UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
EGBK0302	Entwicklungsgespräche für eine gelingende Bildungskoooperation: Planung – Durchführung - Reflexion	pi	UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
SUMMEN					7	105	78,75	71,25	6	
Abschlussarbeit <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein										
Hochschullehrgang gesamt					7	105	78,75	71,25	6	

2. Curriculum – Modulbeschreibungen

<i>Hochschullehrgangstitel</i>						
ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE FÜR EINE GELINGENDE BILDUNGSKOOPERATION						
<i>Modulkurzbezeichnung/Modultitel</i>						
LEGBK 1/ BEGABUNGSFÖRDERUNG UND BEGABUNGSENTWICKLUNG IN ELEMENTAREN, INKLUSIVEN BILDUNGSEINRICHTUNGEN						
Studienjahr:	Dauer/ Häufigkeit:	ECTS-ARP:	Modulart/ Kategorie:	Semester:	Voraus- setzung(en):	Sprache(n):
1.	1 Semester/ einmalig	2	Pflichtmodul	1. Semester	gemäß Zulassung	Deutsch
<p><i>Ziel dieses Moduls ist es, bestehende Wissensinhalte aus den Themengebieten der Entwicklungspsychologie zu vertiefen, die eigene Haltung in Bezug auf Inklusion und Diversität zu reflektieren, Kenntnisse in Bezug auf Behinderungen zu erweitern und sich mit Begabungsmodellen auseinanderzusetzen.</i></p> <p><i>Bildungsziele:</i></p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über grundlegendes Wissen zu den einzelnen Entwicklungsbereichen. • verfügen über Grundkenntnisse eines inklusiven Weltbildes. • wissen um Unterstützungssysteme und können auf Basis der gesetzlichen Grundlagen mit diesen kooperieren. • verfügen über grundlegende Kenntnisse von Formen der Behinderung. • kennen verschiedene Begabungsbereiche, Begabungsmodelle sowie Ansätze der Begabungsentwicklung. • können förderliche und hemmende Bedingungen für die kindliche Entwicklung erkennen und reflektieren. • können in Fachliteratur recherchieren und diese kritisch reflektieren. 						
<p><i>Inhalt(e):</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einblick und Vertiefung in verschiedene Entwicklungsbereiche: Kognition, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung, Motorik, Wahrnehmung • „Inklusion“ und „Diversität“ als Grundprinzipien in elementaren Bildungseinrichtungen • Interdisziplinäre Unterstützungssysteme in Kindergarten und Schule • Grundlagen über verschiedene Erscheinungsformen von Behinderungen • Diversität und intersektionale Pädagogik • Begabungsbereiche, Begabungsmodelle, Ansätze der Begabungsentwicklung und Begabungsförderung • Förderliche und hemmende Bedingungen für die kindliche Entwicklung • Fachliteratur 						
<p><i>Lernergebnisse/Kompetenzen:</i></p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den aktuellen Stand der Forschung in Bezug auf entwicklungspsychologische Grundlagen in den Entwicklungsbereichen Kognition, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung, Motorik und Wahrnehmung. • sind vertraut mit den Grundprinzipien „Inklusion“ und „Diversität“ in Bezug auf elementare Bildungseinrichtungen. • kennen interdisziplinäre Unterstützungssysteme in Kindergarten und Schule. • wissen um Erscheinungsformen von Behinderungen Bescheid. • kennen Begabungsbereiche, Begabungsmodelle, Ansätze der Begabungsentwicklung und Begabungsförderung. • wissen Bescheid um förderliche und hemmende Bedingungen für die kindliche Entwicklung. • können sich mit aktueller Fachliteratur auseinandersetzen und diese kritisch reflektieren. 						

Leistungsnachweise und Beurteilungsmodi:

Einzelbeurteilung der Lehrveranstaltungen EGBK0102 und EGBK0103 nach der fünfstufigen Beurteilungsskala und der Lehrveranstaltung EGBK101 nach der zweistufigen Beurteilungsskala, weitere Details siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO.

Lehr- und Lernformen:

siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO

Literatur:

siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	Sem.	BWG/ FD/FW/ PPS	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS- ARP
EGBK0101	Lernprozessbegleitung		KV	1.	DG	1	15	11,25	1,25	0,5
EGBK0102	Wissenschaftliche Grundlagen kindlicher Entwicklung (Kognition, Sprache, sozial-emotionale Entwicklung, Motorik, Wahrnehmung)		VU	1.	BWG	1	15	11,25	13,75	1
EGBK0103	Kinder mit besonderen und speziellen Bildungs- und Förderbedürfnissen – Begabungen entdecken		VU	1.	BWG	1	15	11,25	1,25	0,5
Summen						3	45	33,75	16,25	2

ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE FÜR EINE GELINGENDE BILDUNGSKOOPERATION

Modulkurzbezeichnung/Modultitel

LEGBK 2/ Beobachtung, Reflexion, Dokumentation und Analyse von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen

Studienjahr:	Dauer/ Häufigkeit:	ECTS-ARP:	Modulart/ Kategorie:	Semester:	Voraus- setzung(en):	Sprache(n):
1.	1 Semester/ einmalig	2	Pflichtmodul	1. Semester	gemäß Zulassung	Deutsch

Ziel dieses Moduls ist es, sich mit unterschiedlichen Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumenten zur Beobachtung, Dokumentation und Analyse kindlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse auseinanderzusetzen, diese kritisch zu reflektieren und sie für die eigene pädagogische Praxis zum Einsatz bringen zu können, um darauf aufbauend Kinder in ihren Entwicklungs- und Bildungsprozessen zu begleiten und die pädagogische Arbeit zu planen.

Bildungsziele:

Die Studierenden

- kennen Möglichkeiten und Instrumente der Beobachtung und Dokumentation.
- können ausgewählte Instrumente zur Beobachtung und Dokumentation von Entwicklungs- und Bildungsprozessen einsetzen und wissen über deren Potenziale und Grenzen Bescheid.
- kennen die Grundlagen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen.
- können den Mehrwert einer ressourcenorientierten und fortlaufenden Entwicklungs- und Bildungsdokumentation benennen.
- können auf der Grundlage ihrer Beobachtungs-, Dokumentations- und Analyseergebnisse ihre pädagogische Arbeit planen.
- können ihre Beobachtungs- und Dokumentationspraxis reflektieren und weiterentwickeln.
- können auf Basis ihrer Beobachtungs- und Dokumentationsergebnisse mit den Bildungspartnerinnen und -partner (Schule, Erziehungsberechtigte, ...) zusammenarbeiten und diesen, auf Basis der datenschutzrechtlichen Grundlagen, Auskunft über die Entwicklungs- und Bildungsprozesse geben.
- kennen die rechtlichen Grundlagen zur Beobachtung und Dokumentation sowie zum Datenschutz und dem damit verbundenen Schutz des Kindes.

Inhalt(e):

- Möglichkeiten und Instrumente der Beobachtung und Dokumentation von kindlicher Bildung und Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Portfolio und „Übergangsportfolio“ sowie deren Einsatz und Reflexion
- Grundlagen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen
- Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Entwicklungs- und Bildungsprozessen als Ausgangslage für die pädagogische Arbeit
- Erkennen von Begabung
- Reflexion und Weiterentwicklung der eigenen Beobachtungs- und Dokumentationspraxis
- Zusammenarbeit mit Bildungspartnerinnen und -partner auf Basis der Beobachtungs- und Dokumentationsergebnisse
- Rechtliche Grundlagen zur Beobachtung und Dokumentation sowie zum Datenschutz – Schutz des Kindes

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

- kennen die Grundlagen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen.
- sind vertraut mit unterschiedlichen Möglichkeiten sowie Instrumenten der Beobachtung und Dokumentation von kindlichen Entwicklungs- und Bildungsprozessen.
- kennen Möglichkeiten um auf Basis der Beobachtungen und Dokumentationen ihre pädagogische Arbeit zu planen und durchzuführen.
- kennen Möglichkeiten, die sie dabei unterstützen Begabungen zu erkennen.
- kennen Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den Bildungspartnerinnen und -partner auf Basis der Beobachtungs- und Dokumentationsergebnisse.
- kennen die aktuell geltenden rechtlichen Grundlagen zur Beobachtung und Dokumentation sowie zum Datenschutz bzw. Schutz des Kindes.

Leistungsnachweise und Beurteilungsmodi:

Einzelbeurteilung aller Lehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Beurteilungsskala, weitere Details siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO.

Lehr- und Lernformen:

siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO

Literatur:

siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	Sem.	BWG/ FD/FW/ PPS	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS- ARP
EGBK0201	Grundlagen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse in elementaren Bildungseinrichtungen als Basis zur Gestaltung der pädagogischen Arbeit		UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
EGBK0202	Vertiefung zur Beobachtung und Dokumentation – Instrumente für den Kindergarten		UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
Summen						2	30	22,5	27,5	2

ENTWICKLUNGSGESPRÄCHE FÜR EINE GELINGENDE BILDUNGSKOOPERATION**LEGBK 3/ KOMMUNIKATION UND KOOPERATION IM RAHMEN VON ENTWICKLUNGSGESPRÄCHEN**

Studienjahr:	Dauer/ Häufigkeit:	ECTS-ARP:	Modulart/ Kategorie:	Semester:	Voraus- setzung(en):	Sprache(n):
1.	1 Semester/ einmalig	2	Pflichtmodul	1. Semester	gemäß Zulassung	Deutsch

Ziel dieses Moduls ist es, die für die Planung, Durchführung und Reflexion von Entwicklungsgesprächen mit Eltern/Erziehungsberechtigten in elementaren Bildungseinrichtungen notwendigen Wissensinhalte zu erwerben bzw. zu vertiefen sowie die notwendigen Kompetenzen zu entwickeln bzw. auszubauen.

Bildungsziele:

Die Studierenden

- kennen ausgewählte theoretische Modelle der Kommunikation.
- können Techniken professioneller Gesprächsführung anwenden.
- können im Rahmen von Entwicklungsgesprächen Grundlagen der Beratung anwenden.
- können ihre professionelles Verständnis in Bezug auf Interkulturalität reflektieren und können sensibel im interkulturellen Kontext agieren.
- kennen mögliche Herausforderungen im Entwicklungsgespräch.
- können in konfliktbehafteten Gesprächssituationen professionell agieren.
- kennen die Themenbereiche, Ziele und Prinzipien von Entwicklungsgesprächen.
- können Entwicklungsgespräche planen, durchführen, dokumentieren sowie reflektieren und nachbereiten.
- kennen die rechtlichen Grundlagen für Entwicklungsgespräche mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten sowie für Bildungsk Kooperationen.
- kennen Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kindergarten und den Bildungspartnerinnen und -partner, mit dem Fokus auf Entwicklungsgespräche, und können diese selbstständig planen und umsetzen.
- können Übergabegespräche planen, durchführen und reflektieren.
- können professionsübergreifend im Sozialraum zusammenarbeiten.

Inhalt(e):

- Modelle der Kommunikation
- Techniken professioneller Gesprächsführung
- Gesprächstraining unter besonderer Berücksichtigung der Körpersprache
- Soziale Kompetenz
- Kommunikation und soziale Lebenslagen
- Einblick in Grundlagenwissen zur Beratungstätigkeit
- Herausforderungen im Entwicklungsgespräch und Umgang mit Konflikten
- Themenbereiche, Ziele und Prinzipien von Entwicklungsgesprächen
- Planung, Durchführung, Dokumentation sowie Reflexion und Nachbereitung von Entwicklungsgesprächen
- Rechtliche Grundlagen von Entwicklungsgesprächen mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten und von Bildungsk Kooperationen
- Kooperationsmöglichkeiten zwischen Kindergarten und den Bildungspartnerinnen und -partner (Transition Kindergarten – Schule)
- Übergabegespräche (Kindergarten, Schule, Familie)
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit

Lernergebnisse/Kompetenzen:

Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls

- sind vertraut mit verschiedenen Modellen der Kommunikation.
- kennen Techniken professioneller Gesprächsführung.
- kennen die Grundlagen der Beratungstätigkeit.
- kennen Herausforderungen im Entwicklungsgespräch.
- wissen Bescheid um den Umgang mit Konflikten.
- kennen die Themenbereiche, Ziele und Prinzipien von Entwicklungsgesprächen.
- wissen Bescheid um die Planung, Durchführung, Dokumentation sowie Reflexion und Nachbereitung von Entwicklungsgesprächen.
- kennen die aktuellen rechtlichen Grundlagen von Entwicklungsgesprächen sowie Bildungsk Kooperationen.
- kennen Möglichkeiten der Kooperation zwischen Kindergarten und Bildungspartnerinnen und -partner.
- wissen Bescheid um Möglichkeiten der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Leistungsnachweise und Beurteilungsmodi:

Einzelbeurteilung aller Lehrveranstaltungen des Moduls nach der fünfstufigen Beurteilungsskala, weitere Details siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO.

Lehr- und Lernformen:

siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO

Literatur:

siehe Lehrveranstaltungsprofile in PHO

Lehrveranstaltungen

Abk	LV/Name:	LN	LV-Typ	Sem.	BWG/ FD/FW/ PPS	SWStd. (zu 15 UE mit je 45 Min.)	Anzahl der UE	Präsenz- studien- anteil (Echt- stunden zu 60 Min.)	Selbst- studien- anteil	ECTS- ARP
EGBK0301	Grundlagen der Kommunikation und Kooperation in elementaren Bildungseinrichtungen		UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
EGBK0302	Entwicklungsgespräche für eine gelingende Bildungsk Kooperation: Planung – Durchführung – Reflexion		UE	1.	DG	1	15	11,25	13,75	1
Summen						2	30	22,5	27,5	2

IV. Prüfungsordnung

1. Geltungsbereich

Die Prüfungsordnung umfasst hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das jeweilige Curriculum. Darüberhinausgehende allgemeine Bestimmungen sind der Prüfungsordnung für Hochschullehrgänge bis 29 ECTS-Anrechnungspunkte der Curricularkommission Weiterbildung, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark (i.d.g.F.) zu entnehmen sowie der Richtlinie zur Durchführung und Wiederholung von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen, veröffentlicht im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark (i.d.g.F.).

2. Allgemeine ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen.

3. Den Abschluss betreffende ergänzende Bestimmungen bzw. hochschullehrgangsspezifische Regelungen für das Curriculum

Für dieses Curriculum sind keine ergänzenden Bestimmungen vorgesehen.

4. Abschluss des Hochschullehrganges und Höchststudiendauer

Der Hochschullehrgang gilt als erfolgreich absolviert, wenn alle Module positiv abgeschlossen wurden. Gemäß § 39 Abs. 6 HG ist als Höchststudiendauer die folgende vorgesehen: die mindestens vorgesehene Studienzeit zuzüglich zwei Semester.

V. Schlussbemerkungen und Anhang

1. In-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt nach der Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der Pädagogischen Hochschule Steiermark mit 1.10.2018 in Kraft.

2. Kontakt

Mag.^a Patricia Geider
patricia.geider@phst.at